

# Die gute Nachricht

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

*Ortsgruppe Frankenwald Ost*



**lfd. Nr.:** DGN-031-2020 (2-Seiten)

29.08.2020

**Sperrfrist:** keine

**V.i.S.d.P.:** Pressereferent der Ortsgruppe  
Leonhard Crasser

**für Rückfragen:** eMail: familie@crasser.eu  
Tel: 09282/39238  
Mobil: 0160/90948741

## Grillen und der Umwelt Gutes tun Holzkohle ablöschen und Terra preta daraus machen

👍 **Berlin:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Das Gegrillte ist verputzt und im Grill ist noch immer Glut. Üblicherweise verglimmt die Glut ungenutzt. Das geht auch anders. Ist das letzte Steak vom Rost genommen sollte man diesen abbürsten, so lange er noch warm ist. So lässt er sich am einfachsten reinigen. Die restliche Glut dann mit der Gießkanne ablöschen. Dies mit aller Vorsicht, da heißer Wasserdampf entsteht. Nun erhält man beste Holzkohle zurück, die abgetrocknet beim nächsten Grillen wiederverwendet werden kann. Wer gärtner und einen Superhelfer im Garten braucht, kann daraus auch Terra preta (portugiesisch: schwarze Erde) machen. Das ist die am Amazonas entdeckte Humusschicht mit unglaublichen Eigenschaften. Auch die alten Inkas reicherten den mineralarmen und kargen Urwaldboden schon mit dieser Erde an, bestehend aus Pflanzenkohle, Pflanzenresten und - im Fall der Inkas – mit Fäkalien. Die Pflanzen- oder Holzkohle dient dabei als Trägermaterial. Nur ein Gramm der fein porösen Holzkohle hat eine Oberfläche von mehreren hundert Quadratmetern und kann dadurch bis zum Fünffachen an Wasser und Nährstoffe binden. Damit wird Wasser und auch wertvolle Nährstoffe lang andauernd für die Pflanzen verfügbar.

Der Boden wird mikrobiell belebt und sogar in lang anhaltenden Trockenphasen können die Wurzeln die Feuchtigkeit und Nährstoffe aus der Terra preta nutzen. Das ist aber noch nicht alles. Selbst Schwermetalle im Boden kann die Kohle binden und neutralisieren, so den Boden entgiften. Die Kohle wird praktisch nicht verbraucht und kann bis zu tausend Jahre im Boden Ihren Dienst tun. Auch für das Klima hilft Terra preta. Pflanzen und Holz setzen beim Verbrennen das Klimagas CO<sub>2</sub> frei. Beim natürlichen Verrotten entsteht zusätzlich noch schädliches Lachgas und Methan. Die Kohle in der Erde ist damit eine wirksame CO<sub>2</sub>-Senke. Der Weltklimarat hat bereits im Oktober 2018 die Pflanzenkohle als vielversprechende Negative Emissionstechnologie eingestuft, die beim Kampf gegen die Erderwärmung helfen kann.

So wird´s gemacht:

Kohleanteil:

Holz- oder Pflanzenkohle zerstampfen (15%),

Düngeranteil:

Katzenstreu (Holzspäne), Bokashi oder Mist (20%),

Nährstoffanteil:

gehäckselte Pflanzenreste, Grünschnitt  
oder Komposterde (2/3)

Mineralstoffanteil:

evtl. Steinmehl (Basalt), Asche je nach Boden (2%)

Alles mit Wasser gut vermischen und im Beet einarbeiten.

Mit wiederholter Gabe reichert sich der Boden mit der wertvollen Kohle an, das Pflanzenwachstum und der Ernteertrag wird deutlich gesteigert. Ganz ohne Kunstdünger und voll biologisch.

- Ende der DGN -